



# Studienseminar Koblenz

## Seminarleitung

### Begrüßung des Kurses am 1.2.2009 durch den Seminarleiter

Sehr geehrte Dame und Herren,

wir heißen Sie am Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien in Koblenz herzlich willkommen. Wir das sind Frau Mentges, stellvertretende Seminarleiterin, Frau Sprengart, Frau Sturm und Herr Hens Fachleiterinnen bzw. Fachleiter für Pädagogik und ich. Mein Name ist Leisen und ich bin der Seminarleiter.

Sie werden in den kommenden zwei Jahren Ihre Ausbildung für einen der interessantesten Berufe, nämlich den Lehrberuf hier am Studienseminar fortsetzen. Erfreulicherweise ist Bildung wieder zu einem zentralen Thema in der öffentlichen Diskussion geworden. Nach Jahren der Vernachlässigung wird wieder bewusst, dass Bildung für unsere Gesellschaft eine Schlüsselfunktion hat. Im Bildungsbereich wird sich vieles ändern und Sie werden dabei sein.

Heute ist Ihr Einstieg in den Beruf, den Sie u. U. 40 Jahre ausüben werden. Sie berufsfähig zu machen, das ist unsere Aufgabe. Der Lehrberuf erfordert wie alle Berufe hohe Professionalität.

- Etliche von Ihnen warten sehnsüchtig darauf zu erfahren wie es denn in der Praxis geht,
- andere wissen schon sehr genau, wie es geht
- andere wiederum glauben zu wissen, wie es geht
- etliche wissen nicht, dass sie schon wissen wie es geht und
- wiederum andere sind skeptisch, je zu erfahren wie es denn geht.

Die einen werden bestätigt werden, andere werden enttäuscht werden, einige werden umdenken müssen, wieder andere wollen es nicht glauben, andere werden freudig überrascht sein, andere nehmen es wie es kommt. Die einen werden beschleunigt lernen, andere verzögert und manche kontinuierlich. Sie alle aber werden Tag für Tag viele interessante Erfahrungen machen.

Was bekommen Sie bei uns:

- Eine solide und gute Ausbildung,
- eine funktionierende Organisation,
- viel Zuwendung, Zusprache, Beratung, Unterstützung und
- deutliche Rückmeldungen.

Was bekommen Sie bei uns nicht:

- Erfolgsgarantien,
- etwas geschenkt,
- Versprechungen, die wir nicht halten können und
- einfache Lösungen, wo es keine geben kann.

Bedenken Sie: Ausbildung – Bildung – Schule – Lehren-Lernen sind derart komplexe Systeme, dass es keine einfachen Lösungen und keine einfachen Antworten, geben kann. Wer einfache Lösungen verspricht ist unredlich und unprofessionell. „Professionell“ ist ein System, das gelernt hat, mit den eigenen Grenzen umzugehen. Die großen Versprechungen sind nicht professionell.

Niklas Luhmann hat es einmal lapidar so formuliert: Bildung ist „*Arbeit an sich selbst. Sie lässt sich nicht durch Infusion erwerben.*“ Alle Lehrkräfte wollen gut unterrichten. Mir ist keine Lehrkraft bekannt, die willentlich schlechten Unterricht machen will und alles daran setzt es auch zu tun. Wenn aber alle

das Gute wollen, warum gelingt es denn nicht immer und jedem? Weil Lehren und Lernen sehr komplexe und höchst individuelle Vorgänge sind. Jenseits der Frage nach der Wirksamkeit gibt es professionelle Standards, die nicht unterschritten werden dürfen und die Sie erfüllen müssen. Unabhängig davon, ob einem die Fliesen gefallen, die der Fliesenleger verlegt, muss man von ihm als Profi erwarten, dass die Fugen gerade verlaufen, dass er sein Handwerk versteht. So werden auch Sie viel Handwerk bei uns lernen, aber das Handwerk ist nicht alles. Wenn bei Ihnen nichts mitschwingt, wie wollen Sie Resonanz bei den Schülern erzeugen? Ihnen muss das, was Sie vermitteln selbst wichtig und bedeutsam sein. Eine Legende ist es freilich, dass anspruchsvolle Stoffe langweilige Stoffe und anstrengendes Lernen langweiliges Lernen sei. Wahrscheinlich gibt es überhaupt keine langweiligen Stoffe, sondern nur langweiligen Unterricht. Guter Unterricht ist der, der Lernanstrengungen zu einem spannenden und befriedigenden Vergnügen macht.

Sie müssen Ihren ganz eigenen, individuellen Stil entwickeln, mit dem Sie jungen Menschen entgegen treten, einen Stil, bei dem Ihr Interesse, Ihre Freude, Ihre Leidenschaft für die Themen und Sachverhalte, die Sie im Unterricht vermitteln wollen, als Funke überspringt. Nur gebildete Menschen sind in der Lage, Bildungsprozesse anzuregen und zu gestalten. Deshalb hat Lehrerausbildung immer auch zugleich Lehrerbildung zu sein.

Wie viel Fachwissen braucht eine gute Lehrerin/ ein guter Lehrer? Die Antwort ist einfach: viel. Nicht jeder gute Fachmann ist ein guter Lehrer, aber jeder fachlich defiziente Lehrer ist ein schlechter Lehrer, vor allem aber, wenn er glaubt es maskieren zu können. Um es an dieser Stelle klar zu sagen, fachliche Defizite müssen aufgearbeitet werden, sie können nicht verheimlicht werden, sie treten zutage. Die Ausbilder merken es und die Schüler auch!

Anders als an der Universität werden Sie ab jetzt mit einem Bein schon mitten im Beruf stehen. Sie kommen nicht umhin zu prüfen: Passt der Beruf zu mir; passe ich zum Beruf.

Wie werden die kommenden zwei Jahre sein?

- Es werden 2 spannende und intensive Jahre werden,
- mit einer Menge Arbeit und viel Erfahrungen,
- mit vielen Fortschritten und gelegentlichen Rückschlägen,
- mit Freuden und auch mal Enttäuschungen,
- auf jeden Fall werden es 2 bereichernde Jahre sein,
- mit viel Gewinn, mit Anspannung und Entspannung,
- mit Höhen und Tiefen, kurz mit all dem, was das Leben so bereithält, ja es ist das Leben, Gehen wir das positiv an, mutig und mit Selbstvertrauen, offen und beherzt.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche und gute Referendarzeit und uns allen eine gute Zusammenarbeit.